



ENTDECKE SINGAPUR



Dass Singapur auch eine echt asiatische Metropole ist, zeigen Viertel wie Chinatown

Asien für Anfänger? Steriler Häuserhaufen ohne Gesicht, ohne Seele gar? Wohl kaum eine Stadt in Südostasien ist so klischeebeladen wie Singapur: Kaugummiverbot, Dauer-Einkaufen und der Singapore Sling heißen die Vorurteile. All das gibt es. Das wahre Singapur aber sieht ganz anders aus und birgt unendlich viele Geheimnisse, die es zu entdecken gilt.

ASIA LIGHT IN DER STADT, DIE SICH IMMER WIEDER NEU ERFINDET

Mit – fast allem – hast du ja recht. Shop around the clock heißt das Gebot in Singapur, die Drinks unter Tropenbäumen sind wirklich verlockend, und, ja, der Stadtstaat wird recht streng geführt. Vor allem aber ist Singapur insofern „Asia light“, als es **Europäern leicht macht, sich schnell wohl zu fühlen. Nir-**

Ende des 13. Jhs.

Prinz Sang Nila Utama sieht auf der Insel ein Fabeltier mit Löwenkopf und Fischschwanz und tauft den Ort deshalb *Löwenstadt* bzw. *Singapura*

1819

Stamford Raffles errichtet einen Handelsposten der British East India Company

1859

Der Botanische Garten Singapurs wird gegründet

1945

Die Japaner, die Singapur seit 1942 besetzt hielten, kapitulieren. Die Stadt kehrt zurück in britische Hände

1965

Singapur wird unabhängiger Stadtstaat unter Führung von



gends sonst wirst du es so einfach haben, Asien praktisch ohne Risiko kennenzulernen. Die Singapurer warten auf dich! Diese Stadt häutet sich immer wieder. Aus der Insel, die sich **mit eiserner Disziplin von der verlotterten Hafenstadt** über die Kolonialmetropole zum **Zentrum Südostasiens** hocharbeitete, ist eine Weltstadt geworden. Schon auf der Fahrt vom Flughafen in die Stadt tauchst du ein in eine andere Welt: Palmen! Links das glitzernde Meer! Und jede Brücke ist mit Bougainvilleen bepflanzt. Ständig bietet Singapur Neues: Die Boliden röhren im Nachtrennen der Formel 1. Zwei Kasinos warten darauf, dir einen aufregenden Abend im Spielerparadies zu beschern. Es gibt atemberaubende Museen, Spitzenrestaurants

und geheime Imbissperlen, und der Freizeitpark von Universal Studios lässt nicht nur Kinder staunen.

SICH DEM LUXUS HINGEBEN

Singapur kannst du problemlos auf eigene Faust erkunden. **Jeder hier spricht Englisch**, und jeder ist bemüht, Touristen gegenüber freundlich aufzutreten. Kein Wunder also, dass mehr als 18 Mio. Besucher alljährlich in das Tropenparadies kommen, allein 350 000 davon aus Deutschland, Tendenz steigend. Hier bieten die Hotels noch Service und **die Pagen helfen beim Koffertragen**, hier **kannst du noch koloniales Flair genießen**. Und dich einem Luxus hingeben, wie du ihn in Europa kaum finden wirst – von den schönsten Spas bis zu den super-

Ministerpräsident Lee Kuan
Yew

1967

Der Staat führt mit dem
Singapore Dollar seine
eigene Währung ein

2005

Die Regierung hebt das
Glücksspielverbot auf und
lässt zwei Kasinos bauen

2008

Singapur richtet das erste
Nachtrennen der Formel 1 aus

2015

Der weltweit als Vordenker ge-
achtete Staatsgründer Lee stirbt

2020

Changi Airport eröffnet
Terminal 5, damit verdoppelt
sich die Größe des Flughafens

modernen Boutiquen. Von 10 bis 22 Uhr klingeln in Singapur sieben Tage die Woche die Kassen der Shoppingmalls. Nicht nur Shopaholics geht das Herz über. Luxusgüter aus aller Welt, aber auch Überraschungen aus Asien auf allen Märkten – klar packt man da die Tüten voll.

TOLERANZ IST DAS OBERSTE GEBOT

Und Singapur bietet noch viel mehr. Die Vielvölkerstadt mit ihren 76 Prozent Chinesen, 15 Prozent Malaien und sieben Prozent Indern ist nämlich sehr wohl eine echte asiatische Metropole. Tolerant leben Buddhisten, Moslems, Hindus und Christen nebeneinander. Zwei Feiertage wurden aus jeder Religion bestimmt, die jeweils inselweit gelten. Deshalb – und weil es den Umsatz hebt – **feiern hier Hindus Weihnachten, Christen das Chinesische Neujahrsfest und Muslime das hinduistische Lichterfest Deepavali.**

Beim Bummel durch Stadtteile wie Chinatown oder Little India schaust du hinter die modern-westlichen Fassaden der Metropole, die Singapur auf den ersten Blick zu prägen scheinen. Bis heute wird der Alltag in den Vierteln von den Traditionen der jeweiligen Heimatländer bestimmt. Wag dich ruhig ins Getümmel der Märkte Chinatowns, in die drückende Schwüle Little Indias – es gibt so viel zu entdecken! **In leuchtend bunten Saris erledigen Frauen in Little India ihre Einkäufe,** in Chinatown sind meist ältere Frauen im bequemen China-Look unterwegs. Manche tragen noch die buntgemusterten Anzüge aus Polyester, die an einen Pyjama erinnern. Entzückend sehen die malaiischen Kinder aus, wenn sie herausgeputzt in ihren kleinen Seidenanzügen auf dem Weg in die Moschee sind.

Die Tempel fast aller Religionen stehen auch dir offen. Die Gerüche, die Glocken, die Gesänge der Priester – schnell tauchst du in eine völlig fremde Welt ein. Beim Bummel durch Chinatown steigt dir nicht nur in den chinesischen Tempeln, sondern auch an vielen Ecken des Viertels der Duft von Räucherstäbchen in die Nase: Auf kleinen Altärchen haben Gläubige die glühenden Sticks in bunte Früchte gesteckt.

ESSEN ALS LEBENSHALTUNG

Hast du nach dem ersten Erkunden der Stadt Hunger? **Der Rentner im Feinrippunterhemd und die Geschäftsfrau im edlen Kostüm treffen sich mittags beim *hawker stall*,** den Essmärkten, um die Ecke – der Platz dazwischen kann deiner sein. Denn die Liebe zum Essen vereint in dieser Stadt alle: Junge wie Alte, Reiche wie Arme, Chinesen, Malaien und Inder. Gerne erklären dir deine Nachbarn am Nebentisch die teils exotisch wirkenden Gerichte: die indischen Curries, die brennend scharfe Chili Crab oder die Laksa, eine orange-rote Nudelsuppe, die schon dank der Kokosmilch nach Tropen schmeckt. Scheu braucht in Singapur keiner zu haben: Hier ist alles sauber und wird von den Behörden überprüft.



Halb Fisch, halb Löwe und ganz in Weiß spuckt der Merlion majestätisch in die Marina Bay

KONZENTRATION DES KAPITALS

Aber auch die glitzernde Stadt kann sich nur leisten, was sie zuvor verdient. Singapur ist ein internationales Finanz- und Wirtschaftszentrum und versteht sich völlig zu Recht als *hub*, als **Dreh- und Angelpunkt der Region**, von dem aus nicht nur die unmittelbaren Nachbarn Indonesien und Malaysia profitieren, sondern Südostasien insgesamt. Nirgends sonst auf der Welt leben so viele Millionäre und Milliardäre auf so engem Raum – kein Wunder, dass die Motoren der Ferraris oder Lamborghinis in den Häuserschluchten dröhnen. Mehr als zwei Drittel aller Waren, die Europa nach Südostasien schickt, werden über Singapurs imposanten Containerhafen in die umliegenden Länder verschifft.

Das hat Singapur nur erreicht, **weil es sich eine stabile Ordnung verliehen hat**. Von ihr profitieren auch die Gäste der Stadt. Deshalb kannst du dich auch noch spätabends auf einen Spaziergang in der kühleren Tropennacht machen – keine Gefahr lauert, kein Überfall droht. Die Partei People's Action Party (PAP) lenkt, begleitet von staatstreuen Medien, eine Regierung, die so lange behütend ist, wie niemand den Konsens in Frage stellt. Die Partei des so autokratischen wie charismatischen Staatsgründers Lee Kuan Yew, auf dessen Bilder du immer wieder in der Stadt stoßen wirst, **macht es freilich jeder Opposition schwer**.

Doch hat inzwischen ein bemerkenswerter Öffnungsprozess eingesetzt. Singapur soll zu einem Zentrum für Asien heranwachsen, in dem Manager der